



Gothaer Finanzholding AG
Bericht über das Geschäftsjahr 2019

Gothaer Finanzholding AG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

**Sitz der Gesellschaft
Arnoldiplatz 1
50969 Köln**

Amtsgericht Köln, HRB 62211

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat	4
Vorstand	5

Bericht des Vorstandes

Lagebericht	6
-------------------	---

Jahresabschluss

Jahresbilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Anhang	28

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	47
--	----

Bericht des Aufsichtsrates	55
---	----

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird weitestgehend auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg Vorsitzender	Rechtsanwalt
Peter-Josef Schützeichel *) stellv. Vorsitzender	Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Peter Abend *)	Versicherungsangestellter, Rechtsanwalt
Urs Berger	Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
Antje Eichelmann *)	Versicherungsangestellte, Betriebsratsvorsitzende der Hauptverwaltung Köln
Gabriele Eick	Inhaberin der Unternehmensberatung Executive Communications
Carl Graf von Hardenberg	Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG
Prof. Dr. Johanna Hey	Direktorin des Instituts für Steuerrecht der Universität zu Köln
Dr. Judith Kerschbaumer *)	Gewerkschaftssekretärin ver.di, Rechtsanwältin
Jürgen Wolfgang Kirchhoff	Diplom-Ingenieur, Geschäftsführender Gesellschafter und COO der KIRCHHOFF Holding GmbH & Co KG
Harald Ommer *)	Abteilungsleiter Partner und Belegschaften
Christian Rother *)	Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Lebensversicherung AG

*) von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Dr. Karsten Eichmann

Vorsitzender
Arbeitsdirektor

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Harald Epple

Michael Kurtenbach

Dr. Christopher Lohmann

Oliver Schoeller

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trends in 2019

Im Berichtszeitraum setzte sich die 2017 begonnene Abkühlung der Weltwirtschaft mit beschleunigtem Tempo fort. Besonders ausgeprägt war die Konjunkturabschwächung in den westlichen Industriestaaten und dort vor allem in den exportorientierten Sektoren. Dagegen wurde die Binnenkonjunktur durch das von den Zentralbanken geschaffene Niedrigzinsumfeld wirksam gestützt und vermochte so die Gesamtwirtschaft zu stabilisieren.

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war geprägt durch eine beschleunigte Inflation der Vermögenswerte. Die im Jahresverlauf erzielten Rekordniveaus bei Renten- und Aktienmärkten spiegeln deutlich die Verzerrung der Vermögenspreise durch die extrem expansive Geldpolitik wider. Staatsanleihen Deutschlands folgten ab Jahresbeginn einem sich beschleunigenden Renditeabwärtstrend, der die zehnjährige Bundrendite im August auf ein neues Allzeittief bei $-0,7\%$ führte. Bemerkenswerterweise setzte bereits im Vorfeld der EZB-Zinsentscheidung im September eine Trendwende in Richtung höherer Kapitalmarktrenditen ein. Diese Bewegung setzte sich ungeachtet der Wiederaufnahme der EZB Wertpapierkäufe im November fort und führte die zehnjährige Bundrendite bis zum Jahresende auf $-0,2\%$ zurück. Angesichts der geopolitischen Markttreiber verlief die Renditeentwicklung bei US-Staatsanleihen im Berichtszeitraum weitgehend synchron zu der bei Bundesanleihen. So fiel die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen von $2,7\%$ zu Jahresbeginn bis auf $1,5\%$ im August, um von dort aus bis Jahresende auf $1,9\%$ zu steigen.

Ausblick für 2020

Für das Jahr 2020 zeichnet sich weltweit, vor allem aber für die entwickelten Volkswirtschaften, eine Fortsetzung der verhaltenen Wirtschaftsdynamik bei moderatem Preisdruck ab. Dabei droht das Wachstum in den USA und dem Euroraum leicht unter das langfristige Potenzial zu sinken; eine Rezession dürfte aber erneut vermieden werden. Strukturelle Faktoren werden trotz hoher Beschäftigungsgrade eine stärkere Beschleunigung des Lohnauftriebs verhindern. In Deutschland zeichnet sich zudem ein leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit ab. Allein die Ölpreis-Entwicklung stellt angesichts des seit Jahresbeginn eskalierenden US-Iran-Konflikts ein Inflationsrisiko dar.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Trends in 2019

Für Deutschland wird in 2019, trotz einer sich abschwächenden wirtschaftlichen Entwicklung, mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von $0,6\%$ gerechnet. Der weiterhin robuste Arbeitsmarkt wirkt sich erneut positiv auf die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte aus. Zulegende verfügbare Einkommen verbunden mit einem nachlassenden Preisauftrieb führen zu Steigerungen des privaten Konsums. Vor diesem Hintergrund ist nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), auf denen die Ausführungen basieren, eine positive Beitragsentwicklung zu erwarten. In der Schaden-/Unfallversicherung wird von einem Beitragswachstum von $3,2\%$ ausgegangen. Wachstumsstark zeigt sich bei einer weiterhin hohen Marktliquidität sowie einem sehr niedrigen Zinsniveau die Entwicklung in der Lebensver-

sicherung mit einem erwarteten Beitragswachstum von 11,3%. Während sich die laufenden Beiträge relativ stabil entwickeln, steigen die Einmalbeiträge stark an und sind damit der wesentliche Wachstumstreiber. Vor allem Kapitalisierungsgeschäfte und Rentenversicherungen verzeichnen Zuwächse im Einmalbeitragsgeschäft. Der Beitragsanstieg in der privaten Krankenversicherung wird in 2019 bei etwa 2,3% liegen. Neben Beitragssteigerungen in der Zusatzversicherung ist insbesondere die Entwicklung in der Pflegeversicherung maßgeblich, bei der sich deutliche Leistungsausweitungen durch die jüngste Pflegereform auswirken. Für die gesamte Versicherungswirtschaft ergibt sich damit voraussichtlich ein Beitragswachstum von 6,7%. Ohne die Berücksichtigung der Einmalbeiträge in der Lebensversicherung beläuft sich der Anstieg der Beiträge auf ca. 1,8%.

Ausblick für 2020

Da derzeit keine Anzeichen für eine deutliche Beschleunigung des Konjunkturverlaufs absehbar sind, wird in 2020 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,9% gerechnet. Wachstumsimpulse geben hier insbesondere der staatliche und der private Konsum. Bei einer günstigen Arbeitsmarktlage ist weiterhin von einem mit geringerem Wachstum steigenden verfügbaren Einkommen auszugehen. Für die Schaden-/Unfallversicherung werden in Folge dessen steigende Beitragseinnahmen von etwa 2,5% erwartet. Der Beitragsanstieg in der Lebensversicherung sollte mit 1,2% etwas verhaltener ausfallen. Bei laufenden Beiträgen auf dem Niveau des Vorjahres wird für das Einmalbeitragsgeschäft von einem Beitragswachstum von ca. 3,4% ausgegangen. In der privaten Krankenversicherung wird für 2020 mit einem Beitragszuwachs von 2,0% gerechnet. Für die Versicherungswirtschaft insgesamt wird ein Beitragswachstum von 1,8% erwartet, ohne Einmalbeitragsgeschäft liegt das Wachstum voraussichtlich bei 1,5%.

Geschäftsentwicklung in 2019

Der Gothaer Finanzholding AG obliegt die finanzielle Steuerung des Gothaer Konzerns. Sie hält in dieser Funktion die Anteile an den Versicherungsgesellschaften sowie anderen wesentlichen strategischen Tochtergesellschaften und Beteiligungen des Konzerns. Des Weiteren werden wesentliche Stabstätigkeiten für den Konzern erbracht.

Zudem wird durch uns der Run-Off des Versicherungsbestandes der ehemaligen Gothaer Rückversicherung AG abgewickelt sowie konzerninterne Rückversicherung gewährt, die im Geschäftsjahr in Kraftfahrt Haftpflicht ausgebaut worden ist. Aus dem Rückversicherungsgeschäft insgesamt ergab sich im Berichtsjahr ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 4,5 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro), der im Wesentlichen aus dem nahezu beendeten Run-Off resultiert.

Den größten Anteil am gesamten Unternehmenserfolg steuerte wiederum das Kapitalanlageergebnis mit einer Steigerung um 43,6 Mio. Euro auf 185,7 Mio. Euro bei. Es wird maßgeblich durch die Erträge aus den von der Gothaer Finanzholding AG gehaltenen Konzerngesellschaften bestimmt. Trotz der verschärften Rahmenbedingungen in der Versicherungswirtschaft hat sich auch in diesem Jahr einmal mehr die hohe Ertragskraft unserer Tochtergesellschaften gezeigt.

Das sonstige Ergebnis verbesserte sich im Wesentlichen durch Zinserträge aus Steuern auf – 69,0 Mio. Euro (Vorjahr: – 70,6 Mio. Euro). Nach einem Vorjahresergebnis von 80,2 Mio. Euro konnte das Gesamtergebnis auch im Geschäftsjahr 2019 gesteigert werden und fiel mit 124,5 Mio. Euro deutlich positiver als in den Vorjahren aus.

Beiträge

Im Geschäftsjahr sind gebuchte Beitragseinnahmen in Höhe von 25,6 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 18,6 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert aus dem Ausbau der konzerninternen Rückversicherung in Kraftfahrt Haftpflicht.

Schadenverlauf

Im Geschäftsjahr konnte aufgrund von weiteren Reserveablösungen wiederum ein positives Abwicklungsergebnis erzielt werden. Insgesamt ergeben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: – 4,7 Mio. Euro).

Veränderung der Netto-Deckungsrückstellung

Die Zuführung zur Netto-Deckungsrückstellung beträgt 22,3 Mio. Euro (Vorjahr: 20,7 Mio. Euro).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich hauptsächlich aus den internen Verwaltungskosten sowie aus Provisionen zusammen. Die internen Verwaltungskosten blieben auf dem Niveau von 1,0 Mio. Euro. Der Provisionsaufwand stieg in Folge des gewachsenen Kraftfahrtgeschäfts von 0,4 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Auch in diesem Jahr konnte ein positives versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Höhe von 4,5 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro) erzielt werden.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Gothaer Finanzholding AG richtet sich unter anderem an den Vorschriften zur Eigenkapitalausstattung nach Solvency II aus.

Der Großteil des Kapitalanlagevolumens entfällt auf Buchwertbasis mit rund 75,2 % auf Finanzanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen oder Ausleihungen, die die Gesellschaft als Finanz- und Beteiligungsholding des Gothaer Konzerns hält. Weitere 18,8 % der Kapitalanlagen beinhalten Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungsgeschäft, der übrige Teil dient der Liquiditätssteuerung. Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Finanzholding AG hat sich auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund 54,6 Mio. Euro auf 1.656,9 Mio. Euro verringert.

Im Sinne der Gothaer Kapitalanlagestrategie wird im Wertpapierbereich weiterhin die Stabilisierung und Erhöhung der laufenden Erträge verfolgt. Als Buy and Hold-Investor bilanziert die Gothaer Finanzholding AG einen Großteil ihrer Festzinstitel nach § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen und schützt dadurch ihre Bilanz in Bezug auf temporäre Wertschwankungen vor Abschreibungen.

Das Kapitalanlageergebnis in 2019 beruht im Wesentlichen auf den Erträgen aus den Konzerngesellschaften und damit indirekt auch auf deren versicherungstechnischen Ergebnissen, die naturgemäß auch Schwankungen unterworfen sein können. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt Abschreibungen auf Finanzanlagen im Umfang von 26,2 Mio. Euro vorgenommen. Hierdurch tragen wir den innerhalb unseres Finanzanlageportfolios eingetretenen nachhaltigen Wertminderungen Rechnung. Auf Gesamtjahresbasis erhöhte sich das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 185,7 Mio. Euro (Vorjahr: 142,1 Mio. Euro). Dies entspricht einer Nettoverzinsung in Höhe von 11,0 % (Vorjahr: 8,2 %).

Jahresüberschuss

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG werden für das Geschäftsjahr 124,5 Mio. Euro (Vorjahr: 80,2 Mio. Euro) abgeführt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital unserer Gesellschaft beträgt unverändert 931,9 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 200,0 Mio. Euro belaufen sich unsere eigenkapitalnahen Sicherheitmittel auf insgesamt 1.131,9 Mio. Euro.

Anmerkungen zu den einzelnen Versicherungszweigen

Die Entwicklung der Versicherungszweige ist in diesem Jahr wesentlich durch Abwicklungseffekte aus Reserveablösungen des Run-Off Bestandes geprägt.

Leben

Die Gothaer Finanzholding AG ist an dem Geschäft der Gothaer Pensionskasse AG über einen Quotenrückversicherungsvertrag beteiligt. Verdienten Beiträgen in Höhe von 17,8 Mio. Euro (Vorjahr: 18,0 Mio. Euro) stehen im Wesentlichen Zuführungen zur Deckungsrückstellung gegenüber. Die Lebensversicherung weist einen geringen versicherungstechnischen Verlust von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) aus.

Kraftfahrt-Haftpflicht

Die neue konzerninterne Rückversicherung führte zu 7,1 Mio. Euro verdienten Nettobeitrag, dem ein Geschäftsjahresaufwand von 6,0 Mio. Euro entgegensteht. Im Zuge der weiteren Reserveablösung des Run-Off Bestandes wurden die Vorjahresreserven nahezu abgewickelt. Das Abwicklungsergebnis f.e.R. beträgt 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,8 Mio. Euro). Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen provisionsbedingt auf 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro).

Das Ergebnis der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung schließt mit einem Gewinn in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,3 Mio. Euro) ab.

Sonstige Versicherungszweige

Die sonstigen Versicherungszweige stellen eine Zusammenfassung nicht separat aufgeführter Sparten, wie die Haftpflicht-, Kraftfahrt-Fahrzeug-, Feuer-, Wohngebäude-, Technische-, Extended-Coverage und Sonstige Schadenversicherung, dar.

Das Beitragsvolumen in diesen Versicherungszweigen beträgt 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Wie im Vorjahr konnte ein kleiner Abwicklungsgewinn in Höhe von 0,2 Mio. Euro erzielt werden. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Diese Entwicklungen führten zu einem versicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Betriebene Versicherungszweige und -arten

- **Lebensversicherung**
- **Kraftfahrtversicherung**
Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)
- **Verbundene Hausratversicherung**
- **Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- **Technische Versicherung**
- **Extended-Coverage Versicherung**
- **Sonstige Schadenversicherung**
Sonstige Sachschaden-, sonstige Vermögensschaden-, sonstige gemischte Versicherung, Vertrauensschadenversicherung

Mitarbeiter

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Herausforderungen am Markt wird die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzes wie auch jedes einzelnen Mitarbeiters immer wichtiger.

Mobiles und flexibles Arbeiten, die Förderung von Innovationsfähigkeit und Transformationale Führung sind für die Veränderungsfähigkeit der Organisation von großer Bedeutung. Über Home-Office-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeiter unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle.

Die Gothaer hat mit der Strategie Gothaer 2020 die Eckpfeiler und zentralen Ziele klar definiert, diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere steht dabei die Zielsetzung „Erhöhung der Agilität und starke Identifikation der Mitarbeiter“ im Mittelpunkt. Dabei haben die, gemessen an der Unternehmensstrategie zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeiter oberste Priorität in der Personalarbeit. Dies hat mit Blick auf die Ergebnisse des Konzerndialogs 2018 sowie auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen.

Für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitern ist die interne wie auch externe Arbeitgeberattraktivität entscheidend. Die Etablierung einer konsistenten Arbeitgebermarke sowie wettbewerbsfähige Arbeitgeberangebote sind deshalb wichtige Arbeitsschwerpunkte des Personalmanagements. Die regelmäßige Messung über den Konzerndialog wie auch externe Audits geben dabei wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer HR-Leistungen und Angebote.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeiter zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wie z. B. die Projektleiterlaufbahn und andere Fachlaufbahnmodelle. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, betriebliches Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche und mehrfach ausgezeichnete Bestandteile unserer Personalarbeit.

Frauenanteil

Die Gothaer Finanzholding AG ist durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie für die ein bis zwei darauffolgenden Führungsebenen periodisch wiederkehrend festzulegen.

Der Aufsichtsrat hat in 2017 beschlossen, dass bis zum 30. Juni 2020 ein Anteil der Frauen im Aufsichtsrat in Höhe von 33,3 % angestrebt wird. Hierbei sollen jeweils die Hälfte der den Frauen vorbehaltenen Mandate auf die Arbeitnehmer und Arbeitgeberseiten entfallen. Die Zielgröße für den Vorstand wurde aufgrund der derzeitigen personellen Besetzung mit 0 % festgelegt.

Für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes hat der Vorstand einen Zielwert von 15,4 % beschlossen. Der festgelegte Zielwert für die zweite Führungsebene entspricht dem Istwert zum Stichtag 30. Juni 2017 (29,4 %).

Es werden weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Frauenanteile im Management erarbeitet und sukzessive umgesetzt, die dann in die 2020 vorzunehmenden Festlegungen der Zielwerte für den dann folgenden Stichtag einfließen werden.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

Nichtfinanzielle Erklärung

Entsprechend § 289b Abs. 2 HGB machen wir von der Konzernbefreiung Gebrauch. Die Nichtfinanzielle Erklärung ist im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird, enthalten. Der Konzernabschluss wird auf der Gothaer Homepage (www.gothaer.de) sowie im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prognose für 2020

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen vor Beginn der Corona-Krise. Die Auswirkungen von Corona auf unseren künftigen Geschäftsverlauf sind derzeit nicht valide einschätzbar. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im Anhang unter „Vorgänge von besonderer Bedeutung“.

Neben den möglichen Auswirkungen von Corona insbesondere auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung an den Kapitalmärkten können unerwartete Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation zu einer anderen Entwicklung führen als im Rahmen der Prognose dargestellt.

Entwicklung der Gesellschaft

Die Geschäftsentwicklung der Gothaer Finanzholding AG als Beteiligungsholding des Gothaer Konzerns ist zu wesentlichen Teilen von der Entwicklung des Versicherungsmarktes in einem sich stark verändernden Marktumfeld abhängig, welches von niedrigen Zinsen, immer neuen regulatorischen Anforderungen, demografischen Veränderungen sowie dem Wettlauf beim Thema Digitalisierung geprägt ist. Um in diesem Umfeld weiterhin erfolgreich zu sein, hat der Gothaer Konzern eine entsprechende Konzernstrategie initiiert. Diese stellt eine konsequente Weiterentwicklung der Vorhaben aus den bisherigen Zielen dar und überträgt das traditionelle Geschäftsmodell der Versicherung in die Zukunft.

Die Konzernstrategie zielt darauf ab, die Stärken der Gothaer als mittelständischer Versicherer mit einer starken Marke zu nutzen, auf neue Marktchancen schnell und beweglich zu reagieren und profitable Geschäftsfelder deutlich auszubauen. Das Geschäftsmodell wird dabei konsequent an den Anforderungen der Digitalisierung ausgerichtet, beispielsweise in den Bereichen Kundenservice, Produktentwicklung und Vernetzung.

Die Gothaer Finanzholding AG ist im Wesentlichen von der Entwicklung der Beteiligungserträge und der Gewinnabführungen der Konzerngesellschaften abhängig. Somit partizipiert die Gothaer Finanzholding AG unmittelbar von den Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften.

Neben der Entwicklung der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen fungiert die Gothaer Finanzholding AG auch als Rückversicherer für konzerninterne Rückversicherungen. Neben dem konzerninternen Quotenrückversicherungsvertrag mit der Gothaer Pensionskasse AG bestehen ein Sach-Schadenexcedenten-Rückversicherungsvertrag sowie seit diesem Jahr ein Retrozessionsvertrag mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG. Nach dem außerordentlich guten versicherungstechnischen Ergebnis des Jahres 2019, das sich im Wesentlichen aus dem nahezu abgelösten bisherigen Run-Off-Bestand der ehemaligen Gothaer Rückversicherung AG ergibt, erwarten wir für 2020 ein positives aber deutlich rückläufiges versicherungstechnisches Ergebnis.

Das Kapitalanlageergebnis liegt voraussichtlich im Jahr 2020 insbesondere aufgrund sinkender Ergebnisbeiträge der Konzerngesellschaften unter dem sehr hohen Ergebnis aus dem Vorjahr. Insgesamt gehen wir bei der Gothaer Finanzholding AG deswegen von einer gegenüber dem Vorjahr sinkenden Ergebnisabführung an die Gothaer Versicherungsbank VVaG aus.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Gesellschaft Risiken eingeht und ihr Geschäft betreibt, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive bestehen Vorgaben dahingehend, dass die Risikokapitalanforderungen permanent zu erfüllen sind. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Gothaer Finanzholding AG ist Teil des Risikomanagements des Gothaer Konzerns. Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das Liquiditätsrisiko, das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die gesellschaftsweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematische Abteilung der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

Die Gothaer Finanzholding AG ist darüber hinaus in dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems und die Weiterentwicklung von konzern einheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer Finanzholding AG erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Aus den Aufgaben der Gothaer Finanzholding AG erwachsen unterschiedliche Chancen und Risiken.

Die künftige Entwicklung der Gothaer Finanzholding AG als zentrale Steuerungseinheit hängt sehr stark von der Geschäftsentwicklung der operativen Versicherungsgesellschaften des Konzerns ab. Neben möglichen Veränderungen der rechtlichen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stehen für die Konzerngesellschaften insbesondere die versicherungstechnischen Risiken, die Risiken im Kapitalanlagebereich, die Risiken aufgrund von Forderungsausfall sowie die operationalen Risiken im Fokus.

Unsere künftige strategische Positionierung und geschäftspolitische Ausrichtung spiegelt sich in der mittelfristigen operativen Planung wider. Auf Grund der Analyse der externen Rahmenbedingungen und unserer Stärken und Schwächen werden Chancen und Risiken eingeschätzt und entsprechende Maßnahmen zur Erreichung unserer geschäftspolitischen Ziele festgelegt.

Anders als bei den operativen Risikoträgern liegt bei der Gothaer Finanzholding AG grundsätzlich ein Liquiditätsrisiko vor. Dieses kann dann entstehen, wenn der Liquiditätsbedarf der Tochtergesellschaften und der Muttergesellschaft die Liquiditätsreserven übersteigt. Aus diesem Grund wird die Liquidität der Gothaer Finanzholding AG im Rahmen des Kapitalmanagementplans ständig beobachtet. Das Liquiditätsrisiko der Gothaer Finanzholding AG ist eng mit dem Finanzierungsbedarf innerhalb der Gruppe verbunden. Das Unternehmen begegnet diesem Finanzierungsrisiko durch permanentes Monitoring und Prognose der Finanzierungs- und Abschreibungsbedarfe der einzelnen Tochterunternehmen. Als Gegensteuerungsmaßnahmen stehen dem Unternehmen gegenüber der Planung erhöhte Ertragsausschüttungen aus den Tochterunternehmen, Verkäufe von Kapitalanlagen oder die Durchführung von Finanzierungsmaßnahmen zur Verfügung.

Versicherungs- technische Risiken

Seit der Verschmelzung der Gothaer Rückversicherung AG auf die Gothaer Finanzholding AG im Jahr 2004 wird der Bestand der beendeten Rückversicherungsverträge („Run-Off Bestand“) in der Gothaer Finanzholding AG abgewickelt.

Die, von der Ablösung von Rückversicherungsverträgen in 2018 ausgenommenen Verträge mit einer einzelnen Zedentin, wurden durch weitere Transaktionen im Geschäftsjahr 2019 abgelöst. Hierzu war bereits ein Ablösungsplan vereinbart worden, wodurch das Risiko aus den Run-Off Beständen in Gänze reduziert wurde.

Bei dem verbleibenden Rückversicherungsbestand handelt es sich um konzerninterne Verpflichtungen. Davon ist vor allem ein großvolumiger Rückversicherungsvertrag mit der Gothaer Pensionskasse AG hervorzuheben, der die biometrischen Risiken des rückversicherten Bestandes auf die Gothaer Finanzholding AG überträgt. Die Gothaer Finanzholding AG stellt vertragsgemäß ein Rückversicherungsdepot bei der Gothaer Pensionskasse AG. Eine Übertragung von Finanzrisiken erfolgt damit nicht. Daneben bestehen Rückversicherungsverträge mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Vor dem Hintergrund der Einführung von Solvency II ist die Finanzstärke der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Als zentrale Finanz- und Beteiligungsholding des Gothaer Konzerns ist die Gothaer Finanzholding AG auch für die Kapitalallokation im Gothaer Konzern zuständig und hat in dieser Funktion Kapitalausstattungsversprechen im Volumen von insgesamt 130 Mio. Euro, von denen bislang 20 Mio. Euro abgerufen wurden, gegenüber der Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Pensionskasse AG abgegeben. Die Sicherung der finanziellen Ertragskraft der Gothaer Finanzholding AG erfolgt durch eine Steuerung der Werthaltigkeit des Beteiligungsportfolios der Gothaer Finanzholding AG unter Beachtung der strategischen Konzernziele und dem entsprechenden Wertbeitrag der einzelnen Konzerngesellschaften.

Der Bestand an Kapitalanlagen dient der Erfüllung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die hiermit verbundenen Risiken begrenzen wir durch die konsequente Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und den Einsatz moderner Controllingsysteme. Im Einzelnen werden die folgenden drei Risikoarten beobachtet und gesteuert.

Risikolage und -management

• **Marktänderungsrisiko**

Das Marktänderungsrisiko ergibt sich im Wesentlichen aus den strategischen Beteiligungen. Marktveränderungen können deren nachhaltige Werthaltigkeit beeinflussen und sogar zu zusätzlichen Kapitalisierungserfordernissen führen. Zudem werden Gesellschaften mit zinssensitivem Geschäftsmodell genau beobachtet.

• **Kredit-/Bonitätsrisiko**

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüber hinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben.

• **Liquiditätsrisiko**

Die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens aufgrund nicht ausreichend vorhandener Zahlungsmittel nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Eine unternehmensweite detaillierte Liquiditätsplanung stellt auch bei auftretenden Liquiditätsspitzen sicher, dass die notwendige Liquidität stets verfügbar ist und nach Bedarf unterjährige Anpassungen durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren oder die Aufnahme kurz- und mittelfristiger Darlehen rechtzeitig erfolgen können. Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Operationale und sonstige Risiken

IT-Risiken

Die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie (IT) ist für ein Versicherungsunternehmen unverzichtbar und auf Grund immer größerer Prozessunterstützung und Prozessautomation ein zentraler Aspekt des Risikomanagements im Gothaer Konzern. Durch die zunehmende Abhängigkeit von der IT sind in den letzten Jahren die Sicherheitsmechanismen systematisch weiterentwickelt und stabilisiert worden. Grundsätzlich gewährleisten wir die „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und andere gesetzliche Anforderungen durch Controlling- und Umsetzungsmaßnahmen, die kontinuierlich den permanent steigenden Bedrohungen angepasst werden. Darüber hinaus gewährleisten wir die Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“. Die unternehmenskritischen Anwendungen sichern wir durch einen Business-Continuity-Management-Prozess, der neben der technischen Integrität auch den reibungslosen Ablauf der entscheidenden Unternehmensprozesse gewährleistet. Dem Risiko eines ungewollten Datenabflusses wirken wir mit gezielten Sicherheitsmaßnahmen im Rahmen einer Data Loss Prevention entgegen. Zur Erreichung einer durchgängigen Informationssicherheit und vor allem zur Aufrechterhaltung und ggf. zur Verbesserung des erreichten Sicherheitsniveaus haben wir ein Information-Security-Management-System (ISMS) aufgebaut, welches durch die DEKRA nach der internationalen Norm ISO/IEC 27001 zertifiziert ist.

Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der Gothaer. Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die Personalstrategie, die ökonomische Situation der Unternehmen, konzerninterne Veränderungsprozesse sowie externe Einflussfaktoren wie z. B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung.

Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- Die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern,
- die Sicherstellung der für die Zukunft des Unternehmens erfolgskritischen Skills sowie
- die Stärkung der Veränderungsfähigkeit der Unternehmen.

Das Personalmanagement der Gothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z.B. in Form von Cockpits) wie auch durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z.B. durch gemeinsame quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Das Unternehmen beobachtet sehr genau die mit der Umsetzung der Konzernstrategie sowie der Veränderung des Unternehmens einhergehenden Anpassungsrisiken, u.a. durch Nutzung des Konzerndialogs und Nachbefragungen, die eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitern und Führungskräften unter anderem auf die Strategie des Unternehmens, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglichen. Derartige Befragungen sind damit ein wichtiger Baustein der Weiterentwicklung des Unternehmens. Die Ergebnisse der Nachbefragung 2019 haben gezeigt, wie wirksam die abgeleiteten Maßnahmen sind.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung der Gothaer hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels, der sowohl die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeiter ansteigen lässt, wie auch die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber reduziert und damit grundsätzlich die Engpass- und Austrittsrisiken erhöht. Dies gilt umso mehr am lokalen Arbeitsmarkt Köln mit einer hohen Dichte von Versicherungsunternehmen, die auch als Arbeitgeber zueinander in Konkurrenz stehen. Die Gothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeberrankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der Gothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen im Management helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

Regelkonformität des Jahresabschlusses

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die interne Revision. Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeiter reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

Rechtsrisiken

Aufgrund der steigenden gesetzgeberischen Verpflichtungen auf europäischer und nationaler Ebene, wird die Versicherungswirtschaft schon rein administrativ vor große Herausforderungen gestellt.

Das Implementieren eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination der Compliance-Funktion unserer Gesellschaft dient dem Zweck, diese umfangreichen Veränderungen eng zu verfolgen, Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren und – unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Gegebenheiten – angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Zusammenfassende Darstellung

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage unserer Gesellschaft zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen sowie der weiteren Funktion als Konzernholdinggesellschaft.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2019	2018
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.681	9.730
II.	geleistete Anzahlungen	<u>12.555</u>	<u>11.151</u>
		25.236	20.881
B. Kapitalanlagen			
I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.061.963	1.130.508
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	59.937	75.716
3.	Beteiligungen	121.700	118.227
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>3.037</u>	<u>3.037</u>
		1.246.637	1.327.488
II.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	92.475	88.871
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.790	6.782
3.	Einlagen bei Kreditinstituten	<u>250</u>	<u>0</u>
		99.516	95.654
III.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	<u>310.794</u>	<u>288.404</u>
	davon an verbundene Unternehmen: 310.794 Tsd. EUR (Vj.: 288.404 Tsd. EUR)	1.656.947	1.711.546
C. Forderungen			
I.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		
	davon an verbundene Unternehmen: 3 Tsd. EUR (Vj.: 8 Tsd. EUR)	3	8
II.	Sonstige Forderungen	<u>210.943</u>	<u>176.431</u>
	davon an verbundene Unternehmen: 190.297 Tsd. EUR (Vj.: 157.150 Tsd. EUR)	210.946	176.439

Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2019	2018
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	3.012		1.374
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>2.797</u>	5.809	<u>2.823</u>
			4.197
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	664		1.122
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>42</u>	706	<u>37</u>
			1.159
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung		<u>271</u>	<u>1.077</u>
Summe der Aktiva		1.899.914	1.915.299

Passivseite

in Tsd. EUR		
	2019	2018
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	303.521	303.521
II. Kapitalrücklage	532.500	532.500
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	818	818
2. andere Gewinnrücklagen	<u>95.089</u>	<u>95.089</u>
	<u>95.907</u>	<u>95.907</u>
	931.928	931.928
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	200.000	200.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge	385	331
II. Deckungsrückstellung	310.230	287.937
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>1.339</u>	<u>35.724</u>
	311.954	323.993
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	228.558	211.672
II. Sonstige Rückstellungen	<u>31.735</u>	<u>33.085</u>
	260.293	244.758

Passivseite

in Tsd. EUR		
	2019	2018
E. Andere Verbindlichkeiten		
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 2.500 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR)	13.681	376
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.376	73.482
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 138.787 Tsd. EUR (Vj: 135.185 Tsd. EUR) davon aus Steuern: 1.050 Tsd. EUR (Vj.: 1.614 Tsd. EUR)	<u>140.681</u> 195.739	<u>140.762</u> 214.620
Summe der Passiva	1.899.914	1.915.299

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in Tsd. EUR		
	2019	2018
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	25.689	18.616
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	0	- 9
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	<u>54</u>	<u>- 22</u>
	25.635	18.647
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	11.053	8.080
3. Sonstiger versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	1	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	41.842	50.965
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0</u>	<u>23.973</u>
	41.842	26.992
b) Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	- 34.385	- 55.757
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0</u>	<u>- 24.064</u>
	<u>- 34.385</u>	<u>- 31.693</u>
	7.457	- 4.701
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
– Netto-Deckungsrückstellung	22.293	20.668
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.446	1.397
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	<u>14</u>
	2.446	1.383
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	4.494	9.377

in Tsd. EUR		
	2019	2018
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	26.801	31.542
davon aus verbundenen Unternehmen:		
24.171 Tsd. EUR (Vj.: 29.718 Tsd. EUR)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	23.882	14.354
davon aus verbundenen Unternehmen:		
3.713 Tsd. EUR (Vj.: 4.558 Tsd. EUR)		
c) Erträge aus Zuschreibungen	2.077	8.049
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	41	1.252
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	<u>181.115</u>	<u>150.935</u>
	233.916	206.132
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	10.958	14.386
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	26.156	39.512
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1	408
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	<u>1.600</u>
	<u>37.115</u>	<u>55.907</u>
	196.800	150.225
3. Technischer Zinsertrag		
	<u>11.053</u>	<u>8.080</u>
	185.747	142.146
4. Sonstige Erträge		
	51.814	47.909
5. Sonstige Aufwendungen		
	<u>120.782</u>	<u>118.553</u>
	<u>-68.968</u>	<u>-70.644</u>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		
	121.274	80.879
7. Außerordentliche Aufwendungen = außerordentliches Ergebnis		
	660	660
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (= Ertrag)		
	-3.895	0
9. Sonstige Steuern		
	<u>50</u>	<u>53</u>
	-3.845	53
10. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		
	124.459	80.166
11. Jahresüberschuss = Bilanzgewinn		
	0	0

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Anhang wurden in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 4 bis 10 Jahren bilanziert.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Equity Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Für Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Investmentanteile mit Rentencharakter, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung, wie z.B. bei einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität, erfasst. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholung vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis cashflowbasierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft) und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft) in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert. Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand verein-

nahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Depotforderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 1 bis 15 Jahren bilanziert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro wurden direkt abgeschrieben.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Aktive Unterschiedsbetrag wird mit dem Zeitwert ausgewiesen.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Da zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung nur ein kleiner Teil der Jahresabrechnungen unserer Zedenten vorliegen, beruhen die versicherungstechnischen Größen teilweise auf Schätzungen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB.

Die Höhe der Beitragsüberträge, der Deckungsrückstellung und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung basiert grundsätzlich auf den Aufgaben der Vorversicherer. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts wurden grundsätzlich in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gebildet. In Fällen, für die die Reservierung nach unserer Erfahrung nicht ausreichte sowie für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden wurden angemessene Verstärkungen vorgenommen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins		2,71 %
• Gehaltstrend		2,20 %
• Rententrend		1,60 %
• Kapitaltrend		1,50 %
• Fluktuation	bis Alter 35	6,00 %
	bis Alter 45	3,00 %
	bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht. Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet und ein Gehaltstrend von 2,20 % und ein Rechnungszins von 0,63 % berücksichtigt.

Alle anderen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Rückstellungen, für die sich aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, wurden gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten

Andere Passiva

Die anderen Verbindlichkeiten wurden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Entwicklung der Aktivposten A., B I. bis B II. im Geschäftsjahr 2019

	Bilanzwerte Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.730
2. geleistete Anzahlungen	11.151
3. Summe A.	20.881
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.130.508
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	75.716
3. Beteiligungen	118.227
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.037
5. Summe B I.	1.327.488
B II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	88.871
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.782
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0
4. Summe B II.	95.654
Insgesamt	1.444.023

*) Unter Berücksichtigung der Währungsdifferenzen aus der Umbewertung der Fremdwährungspositionen

in Tsd. EUR					
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge *)	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0	4.768	0	0	1.816	12.681
6.172	-4.768	0	0	0	12.555
6.172	0	0	0	1.816	25.236
3.706	0	53.701	0	18.550	1.061.963
19.480	0	35.259	0	0	59.937
11.100	0	20	0	7.606	121.700
0	0	0	0	0	3.037
34.285	0	88.980	0	26.156	1.246.637
1.527	0	0	2.077	0	92.475
10	0	3	0	0	6.790
250	0	0	0	0	250
1.787	0	3	2.077	0	99.516
42.244	0	88.983	2.077	27.972	1.371.389

Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

	in Tsd. EUR		
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserve
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.061.963	2.166.323	1.104.360
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	59.937	71.040	11.103
3. Beteiligungen	121.700	135.809	14.109
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.037	3.037	0
B. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	92.475	94.239	1.764
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.790	7.415	625
3. Einlagen bei Kreditinstituten	250	250	0
B. III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	310.794	310.794	0
Insgesamt	1.656.947	2.788.907	1.131.961

In den unter B. II. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 99.072 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 101.437 Tsd. Euro. Stille Lasten liegen nicht vor.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Angaben zu
Bewertungseinheiten**

in Tsd. EUR			
	Handels-/ Nominal- Volumen	Buchwert	Zeitwert
B. I. 3. Beteiligungen		3.816	3.733
Deviseterminverkauf	5.200 TUSD		107
Deviseterminkauf	1.170 TUSD		-24
Portfolio Bewertungseinheit		3.816	3.816

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherungsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitel-ebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

**Angabe zu
Investmentvermögen
mit einem Anteilsbesitz
von mehr als 10 %**

in Tsd. EUR					
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüt- tung	Mögliche Rückgabe
Rentenfonds	92.475	94.239	1.764	1.814	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats

Für Rentenfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

Passivposten

Eigenkapital

		in Tsd. EUR	
		2019	2018
I. Gezeichnetes Kapital		303.521	303.521
	Das gezeichnete Kapital ist zu 100% eingezahlt und in 593.636 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt (siehe Satzung in der Fassung vom 19.12.2011). Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Versicherungsbank VVaG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.		
II. Kapitalrücklage		532.500	532.500
	davon gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	230.000	230.000
III. Gewinnrücklagen			
	1. gesetzliche Rücklage	818	818
	2. andere Gewinnrücklagen	95.089	95.089
Summe		95.907	95.907
Gesamt		931.928	931.928

Andere Rückstellungen Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 26.110 Tsd. Euro (Vorjahr: 29.484 Tsd. Euro).

in Tsd. EUR		
	2019	2018
III. Sonstige Rückstellungen für		
Altersteilzeit	1.282	1.438
Sozialpläne/Abfindungen	2.131	3.020
Bonifikationen	11.447	12.569
Urlaub/Zeitguthaben	905	929
Berufsgenossenschaftsbeiträge	128	135
Schwerbehindertenausgleichsabgabe	2	2
Jahresabschlussaufwendungen	159	181
Ausstehende Rechnungen	1.653	2.036
Rechtsstreitigkeiten	430	280
Drohende Verluste	88	47
Kapitalanlagen	13.511	12.447
Gesamt	31.735	33.085

Vom Beibehaltungswahlrecht gem. Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

In den anderen Rückstellungen ist eine Überdeckung gem. Artikel 67 Abs. 1 Satz 4 EGHGB in Höhe von 5 Tsd. Euro enthalten.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Deckungsvermögen in Höhe von 5.272 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.092 Tsd. Euro) mit korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von 17.234 Tsd. Euro (Vorjahr: 15.772 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	in Tsd. EUR	
	2019	2018
Leben	17.841	18.025
Kraftfahrt-Haftpflicht	7.148	7
Sonstige Versicherungszweige	700	583
Gesamt	25.689	18.616

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung Der technische Zinsertrag enthält im Wesentlichen Depotzinsen gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 3 RechVersV. Die Aufgabe erfolgte durch die Vorversicherer.

Aufwendungen für Kapitalanlagen In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 26.156 Tsd. Euro (Vorjahr: 39.512 Tsd. Euro) enthalten.

Sonstige Erträge In den sonstigen Erträgen sind 0,4 Tsd. Euro (Vorjahr: 14 Tsd. Euro) aus der Abzinsung der Rückstellungen und 19 Tsd. Euro (Vorjahr: 26 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

Sonstige Aufwendungen In den sonstigen Aufwendungen sind 12.548 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.248 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen und 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 114 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 1.974 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.807 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 1.597 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.289 Tsd. Euro) verrechnet.

Außerordentliche Aufwendungen Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die durch den Übergang auf die Bewertung nach BilMoG entstandenen Umbewertungsaufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilbesitzes

in Tsd. EUR					
Name	Sitzstadt	Sitz- land	Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
100% RE IPP GmbH & Co. KG	Wörrstadt	DE	0,5	- 42.167	- 6.909
A.S.I. Wirtschaftsberatung AG	Münster	DE	100,0	3.154	479
Aachener Bausparkasse AG	Aachen	DE	18,1	95.188	52
Aberdeen Asia Pacific II, L.P.	George Town	KY	13,4	123.007	- 10.592
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	16,9	107.756	1.978
Achmea B.V.	Zeist	NL	1,1	9.697.000	314.000
AMP Capital Infrastructure Debt Fund II (EUR), LP	London	GB	60,8	92.532	- 192
Aquila Capital Wasserkraft Invest GmbH	Hamburg	DE	100,0	67.134	- 3.082
Aquila GAM Fund GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Hamburg	DE	100,0	80.598	4.695
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	16,6	87.149	5.985
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	15,5	110.371	9.177
Behrman Capital PEP L.P.	Wilmington	US	2,5	685.677	49.812
Behrman Capital IV, L.P.	Wilmington	US	12,3	208.358	4.743
Caerus Real Estate Debt Lux. S.C.A., SICAV-SIF - Fund III	Luxemburg	LU	100,0	221.268	10.068
Car-Garantie GmbH	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0	447	306
CG Car-Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0	54.231	7.871
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	8,6	287.011	40.641
Derya Elektrik Üretimi Ve Ticaret A.S.	Ankara	TUR	26,0	- 15.413	- 22.663
EMF NEIF I (A) L.P.	London	GB	42,6	25.270	- 25.797
EPISO III, L.P.	London	GB	2,6	673.937	- 2.486
EPISO IV, L.P.	London	GB	2,7	1.165.881	119.867
European Alliance Partners Company AG	Zürich	CH	12,5	8.771	270
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft	Köln	DE	5,0	64.058	118
Falcon Strategic Partners IV, L.P.	Wilmington	US	2,8	774.617	70.669
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	31,1	698.668	118.341
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	13,5	281.236	45.363
FirstMark Capital OF I, L.P.	Wilmington	US	0,5	194.262	38.508
FirstMark Capital II, L.P.	Wilmington	US	13,3	395.655	85.764
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	DE	1,1	27.430	901
GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH	Köln	DE	100,0	- 16.712	- 24
GoldPoint Partners Co-Investment V, L.P.	Wilmington	US	11,1	627.042	89.626
GoldPoint Partners Co-Investment VI, L.P.	Wilmington	US	8,2	236.739	- 11.203
GoldPoint Mezzanine Partners IV, L.P.	Wilmington	US	7,7	846.135	70.276
Gothaer Allgemeine Versicherung AG *)	Köln	DE	100,0	359.423	0
Gothaer Asset Management AG *)	Köln	DE	100,0	4.305	0

in Tsd. EUR					
Name	Sitzstadt	Sitzland	Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Gothaer Beratung und Vertriebsservice GmbH	Köln	DE	100,0	4.527	1.568
Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0	19.100	553
Gothaer Krankenversicherung AG	Köln	DE	100,0	145.267	15.000
Gothaer Lebensversicherung AG	Köln	DE	100,0	422.904	25.000
Gothaer Pensionskasse AG	Köln	DE	100,0	36.100	0
Gothaer Systems GmbH *)	Köln	DE	100,0	3.084	0
Gothaer Zweite Beteiligungsgesellschaft Niederlande mbH	Köln	DE	100,0	8.337	5.477
Ideal Enerjo Üretimi Sanayi Ve Ticaret A.S.	Erzurum	TUR	26,0	17.432	2.388
Janitos Versicherung AG	Heidelberg	DE	100,0	16.881	483
KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pöcking	DE	93,1	60.589	3.397
Nuveen Immobilien GmbH & Co. GB I KG	Frankfurt a.M.	DE	16,7	20.888	2.759
NYLCAP 2010 Co-Invest L.P.	New York	US	99,0	7.622	- 31
NYLCAP Mezzanine Partners III 2012 Co-Invest, L.P.	Wilmington	US	95,0	20.253	- 959
OPCI French Wholesale Properties - FWP, SPPICAV	Paris	FR	43,1	177.568	16.236
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0	183.402	12.391
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	100,0	247.662	4.273
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	11,4	147.926	7.680
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	10,5	188.712	16.923
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	19,9	67.238	8.791
Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P.	Wilmington	US	32,7	37.588	1.165
Protektor Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,3	15.332	320
Rocket Internet Capital Partners (Euro) SCS	Luxemburg	LU	6,6	255.330	70.530
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	Köln	DE	40,0	104.588	9.447
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	26,6	348.880	- 116
Sana Kliniken AG	München	DE	2,4	530.072	13.347
S. C. Gothaer Asigurări Reasigurări S. A.	Bukarest	RO	100,0	8.180	- 3.821
Selbca Holding GmbH	Berlin	DE	27,8	6.301	- 393
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	15,7	316.146	29.088
Skogberget Vind AB	Malmö	SE	45,0	29.938	- 1.489
Småkraft AS	Bergen	NOR	15,4	161.268	- 7.295

in Tsd. EUR					
Name	Sitzstadt	Sitzland	Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Småkraft Utbygging AS	Bergen	NOR	19,9	2.354	- 3.054
Surface Technologies GmbH & Co. KG	Baruth	DE	13,4	16.318	619
TRIFORUM Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neu-Isenburg III KG	Pullach i. Isartal	DE	94,0	14.757	434
VBMC ValueBasedManagedCare GmbH	Köln	DE	100,0	k.A.	k.A.
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	22,1	38.033	2.326

*) es besteht ein Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Personalaufwand

in Tsd. EUR		
	2019	2018
1. Löhne und Gehälter	47.489	46.713
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.771	5.774
3. Aufwendungen für Altersversorgung	3.521	4.128
Gesamt	56.781	56.615

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 200 Mio. Euro (Vorjahr: 200 Mio. Euro).

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind am Anfang des Geschäftsberichtes namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Vorstandes betragen 11.424 Tsd. Euro. Vorschusszahlungen wurden keine gewährt. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 2.063 Tsd. Euro. Es bestehen für diesen Personenkreis weitere Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 40.922 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 503 Tsd. Euro.

An Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

**Gesamthonorar
des Abschlussprüfers**

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

**Durchschnittliche
Zahl der beschäftigten
Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr waren bei der Gothaer Finanzholding AG durchschnittlich 522 Mitarbeiter (Vorjahr: 526) beschäftigt. Alle genannten Mitarbeiter waren im Innendienst tätig, hinzu kamen durchschnittlich 15 Auszubildende (Vorjahr: 12).

**Haftungsverhältnisse
und sonstige finanzielle
Verpflichtungen**

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 622 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Aufgrund des Verteilungswahlrechts in Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 12.356 Tsd. Euro bilanziell nicht erfasst.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 90.674 Tsd. Euro, (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 89.805 Tsd. Euro).

Zum Bilanzstichtag bestanden aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse aus Patronatserklärungen für langfristige und unbefristete Miet- und Leasingverträge verbundener Unternehmen. Die jährliche Verpflichtung hieraus beträgt 16.510 Tsd. Euro.

Aus einem Kauf- und Abtretungsvertrag gewährt die Gesellschaft zusammen mit anderen verbundenen Unternehmen eine Freistellung des Käufers für Gewerbesteuer oberhalb von 35,0 Mio. Euro. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus dieser Vereinbarung wird als gering eingeschätzt, da aktuelle Hochrechnungen ein Steuervolumen unterhalb dieser Aufgriffsgrenze ergeben haben.

Aus im Geschäftsjahr abgewickelten Beteiligungsverkäufen übernimmt die Gothaer Finanzholding AG zusammen mit anderen verbundenen Unternehmen marktübliche Kaufpreisanpassungs- und Freistellungsverpflichtungen sowie Kaufvertragsgarantien im Umfang von ca. 60.000 Tsd. Euro. Das Risiko einer tatsächlichen Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt, weil das für die Ermittlung des Gesamtrisikovolumens wesentliche Eigentumsverschaffungsrisiko faktisch nicht besteht.

Die Gothaer Finanzholding AG hat sich in einer jeweils befristeten Kapitalausstattungs-zusage gegenüber zwei verbundenen Versicherungsunternehmen dazu verpflichtet, Zahlungen zur Stärkung der Eigenmittel zu leisten. In Verbindung mit diesen Zusagen wurden Mittel in Höhe von 110.000 Tsd. Euro noch nicht eingefordert.

Gegenüber der Gothaer Systems GmbH wurden Ausstattungsgarantien in Höhe von 9.846 Tsd. Euro zur Absicherung eines Leasingvertrages gewährt.

Konzernzugehörigkeit Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung Im Dezember 2019 wurde in der chinesischen Stadt Wuhan (Provinz Hubei) der neuartige Virus SARS-CoV-2 und die Krankheit COVID-19 (Corona) entdeckt. Die Krankheit ähnelt einer Influenza, die Ansteckungsgefahr ist hoch, ein Impfstoff existiert noch nicht. Die Mortalität ist geschätzt bei 0,5 % bis 2 % und damit höher als bei einer klassischen Influenza (0,1 %). In Deutschland sind Ende Januar erste Coronafälle bekannt geworden, Ende Februar sind die gemeldeten Krankheitsfälle deutlich angestiegen, im März sind die ersten Todesfälle eingetreten. Um die Ausbreitung zu verlangsamen wurden in Deutschland zwischenzeitlich bundesweite Ausgehbeschränkungen und weitreichende Kontaktverbote erlassen. Damit wird das öffentliche Leben und auch das Wirtschaftsleben stark eingeschränkt. Die Krankheit breitet sich nicht nur in Deutschland, sondern weltweit rasant aus. Die Folgen der Pandemie sind in anderen Ländern noch schwerwiegender als in Deutschland.

Wir beschäftigen uns seit Anstieg der Krankheitsfälle in Deutschland intensiv mit möglichen Auswirkungen. Zum einen wurde an der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs gearbeitet. Ein Großteil unserer Mitarbeiter befindet sich bereits im Homeoffice. Ziel ist es, in Kürze für weitestgehend alle Mitarbeiter die Möglichkeit des Homeoffice einzurichten. Damit können wir unseren Geschäftsbetrieb, teilweise mit eingeschränkten Servicezeiten, aufrechterhalten.

Zum anderen analysieren wir die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise. In der Schaden- und Unfallversicherung besteht ein Exposure insbesondere in der Medien- und Filmversicherung, der Versicherung gegen Veranstaltungsausfall sowie in der Unfallversicherung. In der Krankenversicherung können die Leistungsausgaben für ambulante und stationäre Behandlungen steigen. Aufgrund der starken Kursrückgänge kann es im Bereich der dynamisch hybriden Fondsgebundenen Lebensversicherung vermehrt zu Umschichtungen in das konventionelle Vermögen kommen. Die derzeitige Entwicklung an den Kapitalmärkten führt zu einem deutlichen Rückgang unserer Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen. Die wirtschaftlichen Folgen für unsere Kunden können zu Umsatzrückgängen führen.

Somit sind negative Auswirkungen zu erwarten. Die Situation ändert sich laufend. Es werden politische Entscheidungen nicht nur zur Verlangsamung der Zahl der Neuinfektionen getroffen, sondern auch zu wirtschaftlichen Hilfspaketen, in Deutschland sowie weltweit. Aufgrund der hohen Dynamik der Situation kann derzeit nicht valide eingeschätzt werden, inwiefern sich wesentliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Weitere Ereignisse, über die gesondert zu berichten ist, sind nicht eingetreten.

Köln, 31. März 2020

Der Vorstand

Dr. Karsten Eichmann Oliver Brüß Dr. Mathias Bühring-Uhle

Harald Epple Michael Kurtenbach Dr. Christopher Lohmann

Oliver Schoeller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unterneh-

men unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesonderetes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Kapitalanlagen. Risikoangaben sind im Lagebericht im Kapitel Chancen und Risiken der Gesellschaft, Risiken aus Kapitalanlagen enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.062,0 Mio aus. Das entspricht einem Anteil von 55,9 % der Bilanzsumme. Der Zeitwert beträgt EUR 2.166,3 Mio.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft überwiegend mithilfe des Ertragswertverfahrens nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS HFA 10 in Verbindung mit dem IDW Standard IDW S1.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Risikoloser Zins und Marktrisikoprämie orientieren sich an den vom IDW Fachausschuss für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft (FAUB) veröffentlichten Informationen zu Kapitalkosten. Der Beta-Faktor orientiert sich an branchenspezifischen empirischen Kapitalmarktdaten. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung. Bei geschätzten Werten besteht ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 18,6 Mio vorgenommen. Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung erfolgte risikoorientiert. Wir haben im Wesentlichen die nachfolgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben eine risikoorientierte, bewusste Auswahl der zu prüfenden Unternehmen durchgeführt. Damit haben wir 97,8 % der Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen abgedeckt.
- Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den für die Beteiligungsbewertung Verantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir eine Abstimmung mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung vorgenommen.
- Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir die Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.
- Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung (Frauenquote) im Abschnitt „Frauenanteil“ des Lageberichts und
- den Verweis auf die nichtfinanzielle Erklärung im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die folgenden übrigen Teile des Geschäftsberichts

- den Bericht des Aufsichtsrates.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 11. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. August 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Für das geprüfte Unternehmen haben wir die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie allgemeine Steuerberatungsleistungen erbracht.

Für beherrschte Unternehmen erfolgte die Prüfung von Solvabilitätsübersichten, Prüfung und prüferische Durchsichten von Jahresabschlüssen, Prüfung von Abhängigkeitsberichten, Prüfungen nach WpHG-Vorschriften, Prüfungen nach der FinVermV, Prüfung und Bescheinigung für ausländische Behörden, Prüfungen von Beitragsmeldungen gemäß der SichLVFinV, Prüfung nach dem EEG, Prüfung und Bescheinigung der Einhaltung von Verfahren zur Vorlage bei der BaFin, Steuerberatungsleistungen sowie allgemeine Beratung.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 2. April 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen
Wirtschaftsprüfer

Theißen
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in drei Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss und der Prüfungsausschuss tagten jeweils dreimal und der Vorstandsausschuss kam im abgelaufenen Geschäftsjahr viermal zusammen. Darüber hinaus fand im Dezember 2019 die konstituierende Sitzung des neu eingerichteten Ausschusses für Digitalisierung und Innovationen statt. Der gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Ausschuss musste nicht einberufen werden. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend der Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplanes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Hierzu fanden zwei Weiterbildungsveranstaltungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten Versicherungstechnik, Rechnungslegung, Kapitalanlage und IT statt.

Gegenstand der Erörterungen war regelmäßig die Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Besonderes Augenmerk galt dabei auch den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten und Ertragsentwicklung der Konzernunternehmen. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Solvabilitätssituation unter Solvency II in der Gothaer Gruppe beschäftigt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über die mittelfristige Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation des Unternehmens sowie die IT-Strategie. Des Weiteren berichtete der Vorstand zum versicherungstechnischen Ergebnis über die Ablösung des 2004 übernommenen Rückversicherungsbestandes sowie den neuen konzerninternen Rückversicherungsverträgen.

Ein besonderes Augenmerk galt der Erreichung der angestrebten Entwicklungsziele der rumänischen Sachversicherung (S.C. Gothaer Asigurări Reasigurări S.A.) und der Janitos Versicherung AG. Die Nachbereitung des Verkaufs der polnischen Tochtergesellschaft (Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.) zum 28. Februar 2019 war ebenso ein Schwerpunktthema.

Prägende Themen im Berichtsjahr waren neue Anforderungen in der Regulatorik, das Niedrigzinsumfeld sowie die Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Versicherungsbranche. Die Versicherungsbranche verändert sich immer rasanter, so dass auch bei der Gothaer das Jahr 2019 im Zeichen der Weiterentwicklung stand. Der Aufsichtsrat begrüßte die Bemühungen des Vorstandes, den digitalen Wandel mitzugestalten und konzernweit voranzutreiben. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Umsetzung der Unternehmensstrategie „Gothaer 2020“ und mit der Konkretisierung, Kommunikation und der Implementierung dieser Ziele.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Die Vorstandsbestellung von Herrn Oliver Brüß wurde verlängert.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften, die Entwicklung stiller Reserven bzw. stiller Lasten und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung insbesondere der Zinsentwicklung auf die Versicherungswirtschaft und die Gesellschaft erörtert.

Darüber hinaus hat der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften diskutiert. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Der für das Geschäftsjahr 2019 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht sind durch den gemäß § 341k HGB bestimmten Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat dem Abschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratsitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Bericht zu der Prüfung erhalten und das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach Prüfung des ihm vorgelegten Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2019 erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2019. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr bei weiterhin äußerst schwierigen Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 2. April 2020

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg

Peter-Josef Schützeichel

Peter Abend

Urs Berger

Antje Eichelmann

Gabriele Eick

Carl Graf von Hardenberg

Prof. Dr. Johanna Hey

Dr. Judith Kerschbaumer

Jürgen Wolfgang Kirchhoff

Harald Ommer

Christian Rother

Gothaer

**Gothaer
Finanzholding AG
Arnoldiplatz 1
50969 Köln**

**Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
www.gothaer.de**